What I hate about you

Das fehlte mir hier... ;)

Von abgemeldet

Kapitel 5: Kapitel 5

Bashir wusste noch nicht wie, aber es war klar das er Garak sprechen musste, für seine Arbeitsleistung und auch um den Seelenfrieden willen.
Nur was sollte er ihm sagen? Er beschloss diese Frage zunächst unbeantwortet zu lassen, alleine der Schritt hin zu einem Gespräch hat ihn ganze 3 Wochen gekostet, nun die Themen festzulegen würde das ganze wahrscheinlich auf 18 Monate ausdehnen.
Er nahm sich bewusst vor den Cardassianer anzutreffen, wo er sich die letzten Wochen immer vor gedrückt hatte, genau das wollte er jetzt herbeiführen.
Für ihn gab es dennoch ein paar Punkte die absolut ausgeschlossen waren, zwischen Tür und Angel, einfach so auf dem Promenadendeck oder im Laden wenn Kunden da waren, wollte er dieses Gespräch nicht stattfinden lassen.
Er wartete bis es an der Zeit war, dass Garak seinen Laden schloss.
Würde er wohl überhaupt rauskommen, wenn er mich sieht?

Julian kam sich nun selbst wie ein Spion vor, denn auf Grund seiner Befürchtung, stellte er sich etwas abseits damit Garak nicht sofort die Flucht ergreifen konnte wenn er ihn ansprach.
Als er ihn dann sah kam das Gefühl von Druck und Anspannung wieder auf, es war so unangenehm und quälend das er am liebsten sofort losgeschrien hätte.
Als sich der passende Moment ergab lief er gezielt auf den Cardassianer zu und grüßte ihn.
„Guten Abend Garak“, sagte er, bemüht seine Beherrschung zu halten.
Garak drehte sich um, den Blick welcher von echter Überraschung zeugte, hatte Julian noch nie zuvor auf dessen Gesicht gesehen.
„Doktor“, meinte Garak, schenkte ihm ein kurzes Lächeln um sich dann auch wieder direkt seinen Heimweg aufzunehmen.
„Wir sollten reden“, warf Julian ein.
Garak ignorierte ihn, nachdem er seinen Laden abgeschlossen hatte, war er im Begriff zu gehen ohne eine weitere Notiz von dem jungen Arzt zu nehmen. Das ging Julian dann doch zu weit, er ging drei schnelle Schritte an den Cardassianer heran und stellte sich ihm in den Weg.
Dem ausgebremste Cardassinaer missfiel diese Aktion deutlich.
„Wollen Sie mir jetzt ein Szene machen? Glauben Sie mir, das würde sich so schnell rumsprechen, da hätten Sie noch mehr Probleme. Ich kann mir vorstellen wie

Commander Sisko schon ihre Versetzung unterzeichnet.“ Der Cardassianer drückte sein Kreuz durch, was ihn schon etwas bedrohlich wirken lies.
„Ich mache hier nur eine Szene wenn es sein muss und noch können wir ja ganz normal reden oder?“
Garak fixierte Bashirs Blick. Julian merkte das in diesem Blick nicht etwa wie sonst Zuneigung sondern Frustration und Angst zu finden war.
„Sie reden ja große Worte. Besser Sie gehen ins Quarks und sprechen in Ihrer Hochform ein paar Damen an.“

Bashir verschränkte die Arme vor der Brust und setzte ein gefälliges Lächeln auf. Irgendwie konnte er gerade nur schwer mit der sehr abweisenden und kühlen Art des anderen umgehen. Das wirkte so gar nicht wie ein übliches aufeinander Treffen der beiden, wobei Julian sich eingestehen musste, das es ja auch nicht ein einfaches Mittagsessen war, was er hier ansprechen wollen würde. Der Schneider schien gezielt kein Bedarf daran zu haben emotional wieder an ihr letztes Gespräch erinnert zu werden, doch Bashir wollte ihn nicht so einfach aus der Sache raus lassen. Einfach so dieses Thema selbst ansprechen, dann aber sich vor weiteren Gesprächen zu drücken, das würde er nicht zu lassen. Der Cardassianer unterschätzte ihn einfach.
„Oh Garak“, meinte er locker „ich werde all mein Potential in die Szene setzen, die ich Ihnen gleich biete, wenn Sie sich jetzt nicht auch mal auf mein Statement einlassen werden… und dann fliegen wir beide wohl von der Station.“
Er sah dem Schneider genau in die Augen, er merkte das er trotz der angespannten Situation das er sein Selbstbewusstsein wieder fand. Er hatte Garak bereits in seinen schlechtesten Momenten erlebt, er wurde von ihm angegriffen, und der hatte all das gut überstanden, das kann der Cardassianer gerne noch mal haben.
Dieser aber trat einen Schritt zurück um die Distanz zwischen ihm und dem Arzt zu vergrößern.
„Also gut Doktor, dann bitte….“
„Ich denke es reicht wenn ich Ihnen diesmal den Mund verbieten werde, ist ja auch nur fair“, meinte Julian scharf. Auch er löste sich aus seiner Position und stand etwas entspannter vor dem älteren. Dieser wiederum hatte einen gleichgültigen Blick aufgesetzt, legte den Kopf etwas schief und sah den Doktor erwartungsvoll an.

„Das ist aber nicht die feine Sternenflottenoffizier- Art.“
„Nein, aber es ist jetzt gerade mal meine Art. Also, auch ich möchte Ihnen mal sagen wie ich darüber denke, und ja denken, das habe ich in letzter Zeit viel zu viel getan. Mein Alltag ist zusammengebrochen, mehr als durchschnittliche Leistungen bringe ich nicht als Arzt und ach ja, mir geht’s richtig schlecht. Und das alles nur wegen Ihnen. Ich weiß, es wäre jetzt sonderlich einfach zu sagen, es ist wegen der Nachricht, welche Sie mit ihren Worten transportieren wollten und vielleicht war es auch am Anfang so… Aber damit lasse ich Sie nicht so einfach davon kommen“, sagte Julian und trat nun wieder näher an den Cardassianer heran.

„Wie können Sie so etwas sagen, wenn doch alles was unsere Freundschaft ausmacht daran hängt? Wie können Sie so etwas ansprechen, wenn ich mich nicht mal dazu äußern darf? Sie nehmen sich Rechte heraus, aber geben diese nicht an mich weiter! Meine Arbeit, mein Alltag, meine anderen Freundschaften und einfach alles drum herum funktioniert nur wenn ich Sie um mich habe, das Mittagessen wäre okay, aber darüberhinaus will ich jetzt mal mehr. Ich will jetzt mehr Rechte, und ich finde es ist

jetzt an mir, das auch einzufordern… Weil ich diese Beziehung nicht auf platonischer Ebene weiterführen kann, will ich diese auf der intimen Ebene erfahren. Kein drum herum Geplänkel mehr."
Julian wollte genau an dieser Stelle selbstsicher wirken, und das tat er auch für seine Verhältnisse relativ gut. Seine naive Art konnte er auch da nicht ganz abstellen, dennoch hatte er nach wie vor den Eindruck als würde ihn der Cardassianer ernst nehmen. Es war vielleicht ungewöhnlich so fordernd für den jungen Arzt aufzutreten, doch er kann das, und das hatte er hier wieder einmal unter Beweis gestellt.
„Eine intime Ebene?", fragte der Cardassianer etwas zögerlich mit einem sarkastischen Unterton.
„ Doktor, ich kann Ihnen versichern dass…"
„Kein herum Geplänkel mehr Garak", unterbrach Julian ihn.
„Noch weitere vier Wochen versagen auf ganzer Linie ertrage ich nicht, ich will wieder alles so wie es vorher war, und diesmal kann ich es sogar noch besser haben!"
„Sie wissen nicht was Sie reden…"
„Ach nein? Zufällig bin ich völlig klar bei Verstand und bin mir sicher, dass nicht nur ich dieses Verlangen verspüre. Nur kann ich es wohl gerade besser artikulieren als Sie! "
„Das hat nichts mit Verlangen zu tun, wäre es nur das Doktor Bashir, aber es geht hier darum, dass Sie anscheinend sich mal wieder völlig überschätzen und die Tragweite ihrer Wünsche und Wörter nicht wahrnehmen!" Garak beugte sich zu Julian vor und kam ihm so nahe das sie nur noch Zentimeter voneinander trennten.
„Nein mein lieber Garak, *Sie* unterschätzen mich."
„Ach tu ich das, Doktor?"
„Ja, das tun Sie, Garak!"
„Beweisen sie es mir!"
Julian griff Garak am Arm. „Gerne. Sofort?"
Die Spannung zwischen den beiden war in so kurzer Zeit so intensiv geworden, das Garak die folgenden Momente zwischen ihm und Julian vorkamen wie Stunden. Er merkte wieder einmal, dass er nicht wusste wie er diesen jungen Menschen perfekt zu händeln hatte, all seine Kenntnisse wurden hier erneut zu Nichte gemacht, mehr noch! Er wusste leider auch noch zu genau, dass Julian es diesmal wirklich ernst meinte.
Garak ruderte sofort zurück, sich darüber im Klaren, dass der Doktor DAS wirklich durchziehen würde, sollte er es darauf ankommen lassen. Diese Runde, so bitter es war, ging definitiv an Bashir.
„Aber Julian", meinte Garak, lehnte sich etwas zurück und benutzte bewusst den Vornamen des anderen um sich die Aufmerksamkeit zu sichern. „Wenn wir *„DAS"* jetzt hier tun würden, dann wäre das die Szene welche wir beide ja vermeiden wollen."
Julian atmete aus, lockerte seinen Griff und fing an zu schmunzeln.
„Sie machen mich gerade sprachlos Garak", sagte er leicht kopfschüttelnd.
Mit einer derartigen Reaktion hätte er nach den vorangegangen Wörtern nicht gerechnet.
Und da war es dann, dass was der Schneider sich die ganze Zeit gewünscht hatte, ein breites, und freundliches Lächeln, eben genau das Lächeln, das er gefühlt eine Ewigkeit nicht mehr gesehen hatte. Es war so warm und vertraut wie immer und so würde er sagen, dass sie sich gerade vertragen haben.
Um das nicht alles wieder zu verlieren und um auch sich selbst noch Hoffnungen zu erhalten diesen tollen, brillianten, hübschen und wenn auch zu naiven und zu arroganten Mann um sich zu halten, meinte Garak nur ganz leise: „Wenn Sie das wirklich wollen, und das nicht eine ihrer jugendlichen Launen ist, dann bin ich gerne

bereit mit Ihnen da noch mal in einer Woche drüber zu sprechen."
Als er nach wie vor das Strahlen in den Augen des anderen wahrnahm wusste er, dass Julian ihn nicht falsch verstanden hatte.
„Eine weitere Woche? Kommen Sie, auch ich habe Bedürfnisse", sagte Julian sehr leger und mit einem humoristischen Unterton.
Plötzlich fiel es so einfach darüber zu kommunizieren, dieser Mann hatte es erneut geschafft ihn da abzuholen, wo er emotional stand, und das hätte er nur eben Garak zugetraut.
„Sie glauben doch wohl nicht ernsthaft, dass dies nur einer Bedürfnisbefriedigung gleichkommen würde?"
Erneut tat Garak affektiert entsetzt. Ihr altes Spiel war wieder da, es war so geläufig, nur war die Ebene noch intensiver geworden.
„Ich verspreche Ihnen, dass es definitiv noch intensiver wird, da können Sie dann auch mal eine Woche drauf warten."
Bashir lehnte sich vor, an der Schulter des anderen vorbei, kam so ganz nah an den Schneider heran und flüsterte ihm zu:
„Okay aber denken Sie ja nicht, dass ich mir es noch mal anders überlege nur weil ich jetzt noch etwas Zeit habe."

Ein paar Besucher des Quarks kamen gerade lauthals tönend vorbei, sie konnten keine fünf weiteren Schritte mehr tun, ehe eine bekannte Stimme meinte:
„Würden Sie mich bitte alle einmal in mein Büro begleiten?", vernahm Julian die fordernde Worte des Constable und sah ihn schon um die Ecke biegen. Nur ein paar Schritte ging er an Garak und ihm vorbei.
Ein kurzer musternder Blick von Odo, welcher dem Cardassianer und dem Doktor galt, reichte um das Bashir merkte wie er rot anlief.
Beide standen dann doch schon merklich sehr eng beieinander, in einer dunklen Ecke, was denkt man wenn man sowas sieht?
Im Gegensatz zu Julian schien Garak seine alte Form wieder erreicht zu haben.
„Gut das Sie da durchgreifen, nicht das die hier noch randalieren", meinte dieser amüsiert.
Odo nickte nur, löste seinen fragenden Blick nur langsam von den beiden und wandte sich dann mit zwei weiteren Sicherheitsleuten den deutlich angetrunkenen Gästen zu.
„Das war's dann Doktor, Ihre Szene."
Er legte die Hand auf Julians Schulter.
„Gute Nacht."
Ein üblicher langer Blickkontakt folgte, worauf sich der Cardassinaer amüsiert entfernte.